



Quartiersmanagement-Gebiet

Heerstraße











Bezirk Spandau



Gebietsgröße und Bevölkerungsstruktur

Gebietsgröße: 116,2 Hektar

Einwohnerinnen und Einwohner: 19.716 (Berlin gesamt: 3.769.495) Migrantinnen und Migranten: 56,38% (Berlin gesamt: 35,03%) Transferleistungsbezug: 43,24% (Berlin gesamt 14,94%)

Arbeitslosenanteil: 6,42% (Berlin gesamt: 3,89%) (Stand: 31.12.2019)

Vorrangige Bebauungsart / Infrastruktur

Das Gebiet ist Teil einer Großsiedlung des sozialen Wohnungsbaus der 1960er/1970er Jahre mit mehrgeschossigem Mietwohnungsbau und den für die Gebietssilhouette charakteristischen fünf Punkthochhäusern. Das Gebiet verfügt über eine gute Busanbindung an das Spandauer Zentrum.

Entwicklungsziele, Leitbild

Die Großsiedlung erfüllt mit großer Integrationskraft wichtige Funktionen für die Gesamtstadt der Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung. Das weitgehend barrierefreie, durchgrünte Gebiet verfügt über bedarfsgerechte soziale Infrastruktureinrichtungen, gute Schulen, Ärzte, ein Einkaufszentrum, Initiativen und bürgerschaftliches Engagement.

Gebietsfestlegung:

29.11.2005

Starke Intervention (Kategorie I) Gebiet der Sozialen Stadt gemäß § 171e BauGB

Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung:

18.022 T€ (Stand 05/2020)

Gebietsbeauftragte:

Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.

Kontakt QM-Team

Blasewitzer Ring 32 13593 Berlin Tel.: 030 – 617 400 77 www.staaken.info/qm

quartiersverfahren[at]heerstrasse.net

Bestehender Handlungsbedarf

Wesentlicher Bedarf im **Handlungsfeld Bildung, Ausbildung, Jugend** liegt in der Entwicklung und Umsetzung einer (lokalen) Bildungsstrategie für mehr Bildungsgerechtigkeit, die Bildungserfolge unabhängig von sozialer Herkunft ermöglicht. Angesichts der Situation im Gebiet Heerstraße wird aus dem Bildungsnetz Heerstraße zusätzliche personelle Unterstützung für die soziale Infrastruktur gefordert.

Auch im Handlungsfeld **Arbeit und Wirtschaft** liegt der Fokus auf der Verbesserung von Bildungschancen. Das Quartiersmanagement nimmt auch über das Bildungsnetz eine koordinierende Funktion im Gebiet für weitere strukturfördernde Ansätze in diesem Handlungsfeld wahr. In der Entwicklung von Projekten im Kontext lokaler Ökonomie wird weiterhin eine Chance für den Stadtteil gesehen.

Im Handlungsfeld **Nachbarschaft** ist die Weiterentwicklung des Gemeinwesenzentrums Heerstraße Nord von zentraler Bedeutung. Aktiv sollen Orte und Anlässe für Begegnung und Austausch unterstützt werden. Das Quartiersmanagement unterstützt die Bewohnerschaft beim Austausch untereinander und sucht bei Konflikten mit Vermietern Lösungen.

Im Handlungsfeld **Öffentlicher Raum** besteht Handlungsbedarf im Erhalt, Reparatur und Pflege vorhandener Anlagen. Bei der bedarfsgerechten Gestaltung öffentlicher Grün- und Freiflächen setzt das Quartiersmanagement auf Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner.

Professionelle Begleitung des ehrenamtlichen Engagements, Gremienarbeit und aufsuchende Beteiligung sind Eckpunkte im Handlungsfeld **Beteiligung**, **Vernetzung und Einbindung der Partner**. Vernetzungsstrukturen sind im Gebiet Heerstraße und darüber hinaus durch Stadtteilkonferenz, Quartiersrat, Bildungsnetz, Vernetzung Ehrenamt und Geflüchtetenhilfe, Fachtage usw. gut ausgebildet.

Schlüsselprojekte

Die Unterstützung und dauerhafte Sicherung der sozialen Treffpunkte wie das "Kulturzentrum Gemischtes und Stadtteilzentrum, Familienzentren und Gemeinwesenzentrum" sowie die Unterstützung der Frauenbildungs- und Hand-arbeitswerkstatt im Projekt "Kiosk.aller.Hand.Arbeit" sind richtungsweisende Vorhaben im Quartier.

Beteiligung

Im QM-Gebiet Heerstraße sind zur Zeit 50 Anwohnerinnen und Anwohner und Partnerinnen und Partner im Quartiersrat und der Aktionsfondsjury vertreten. Sie entscheiden über den Einsatz von Projektmitteln und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.



Projekt "Kiosk_aller.Hand.Arbeit". Frauentreff, eine Näh und Handarbeitswerkstatt (Foto: QM Team)



"Alba macht Schule" im QM Heerstraße (Foto: QM Team)

Das Programm Sozialer Zusammenhalt – Berliner Quartiersmanagement

Im Programm "Sozialer Zusammenhalt" werden durch unterschiedliche Beteiligungformate die Bewohnerschaft und Kiezakteure für die Belange ihres Quartiers aktiviert. Mit Investitionen in die Infrastruktur, soll es gelingen, den nachbarschaftlichen Zusammenhalt innerhalb von Stadtteilen zu stärken und zu stabilisieren. Für die Umsetzung dieser Ziele hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren (QM) ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 34 Quartiere in 8 Bezirken von diesem Programm. EU, Bund und das Land Berlin finanzieren das Programm, welches bis 2019 "Soziale Stadt" hieß.

Zentraler Erfolgsfaktor des Programms sind die ressortübergreifende Koordination innerhalb der Verwaltung und eine neue Beteiligungskultur. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung u.v.a. in Verbindung mit ehrenamtlich Engagierten.

Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM-Team dienen im Gebiet als Anlaufstelle und Kommunikationsschnittstelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, entscheiden mit über den Einsatz der Mittel des Quartiersfonds (Projekt- und Aktionsfonds) und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im "Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept" (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Zur Umsetzung stehen vier Quartiersfonds zur Verfügung (Aktionsfonds, Projektfonds, Bau- und Netzwerkfonds). Die Mittel des Programms dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Die Intervention ist zeitlich begrenzt und muss strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für die Stadtteilarbeit erhalten bleiben. Die Selbstorganisation der Menschen im Quartier und ihr Engagement haben einen hohen Stellenwert für die Veränderung der Lebensqualität im Gebiet und wirken über den Förderzeitraum hinaus.

www.quartiersmanagement-berlin.de

Stand: 2020

Titelbild: Großsiedlung Heerstraße, © QM Team



